

PRESSEMITTEILUNG

28. Oktober 2020

Bürgerforum Corona schafft Möglichkeit für gegenseitigen Austausch

Staatsrätin Gisela Erler: „Es ist wichtig, mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch zu kommen“

Die Corona-Pandemie stellt das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Leben seit Monaten vor enorme Herausforderungen. Ausnahmslos jeder ist von den Folgen betroffen, Unternehmen, Kultureinrichtungen, Vereine, Stadtverwaltungen sowie viele weitere Einrichtungen. Um mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen über die Maßnahmen, Notwendigkeiten und Auswirkungen, wird nun unter der Federführung der Stabsstelle für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung des Staatsministeriums ein Bürgerforum Corona eingerichtet. „Es ist mir sehr wichtig, mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch zu kommen. Wir wollen wissen, was sie bewegt, welche Sorgen und Forderungen sie haben. Und wir interessieren uns für ihre Ideen und Empfehlungen an die Verwaltung und Politik“, betont Staatsrätin Gisela Erler: „Mit dem Bürgerforum Corona schaffen wir die Möglichkeit für diesen wichtigen Austausch.“

Die Konzeption, die im Rahmen der „Politik des Gehörtwerdens“ der Landesregierung entwickelt wurde, sieht für die dialogische Bürgerbeteiligung vier Bausteine vor. Zum einen das Bürgerforum Corona selbst, das mit zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern aus dem ganzen Land besetzt wird. Ziel ist es unter anderem, sie auf diesem Weg auch in die Beratungen über die Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie einzubeziehen. Aktuell wird das Bürgerforum mit einem Onlineverfahren auf dem Beteiligungsportal des Landes vorbereitet. Dabei können die Bürgerinnen und Bürger aus ihrer Sicht relevante Fragen und Aspekte benennen, die in eine Themenlandkarte aufgenommen werden sollen.

Der zweite wichtige Baustein ist das Forum Zivilgesellschaft, das parallel unter der Leitung der Allianz für Beteiligung regelmäßig tagen wird. In diesem Gremium sind zivilgesellschaftliche Akteure vertreten, die zivilgesellschaftlich relevante Themen zur Corona-Pandemie miteinander besprechen. Das Forum tagt zu wechselnden inhaltlichen Schwerpunkten, auch die Corona-Maßnahmen der Landespolitik sind Gegenstand der Betrachtungen. Dabei sollen auch Stimmen gehört werden, die diesen kritisch gegenüberstehen. Ziel des Forum Zivilgesellschaft ist es, die Landespolitik zu beraten und Erfahrungen dorthin weiterzugeben. Zudem möchte das Forum den vielen Akteuren der Zivilgesellschaft in Baden-Württemberg eine Perspektive bieten, die bei der Bewältigung der Corona-Pandemie stark gefordert sind. Ziel ist es, ihnen auch Impulse zu geben, um Selbstorganisation und das praktische Tun vor Ort zu stärken.

Adresse: Allianz für Beteiligung Königstraße 10 A, 70173 Stuttgart

Parallel dazu führen Staatsrätin Gisela Erler und ihr Stabsstellenteam laufend Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Verbänden, um die aktuelle Stimmung zu erkunden und relevante Themen zu erkennen. Ausdrücklich vorgesehen sind dabei auch weiterhin Gespräche mit den erklärten Gegnern der Hygiene-Maßnahmen „Es ist überaus wichtig, dass bei einem solchen dialogischen Verfahren alle Meinungen und Ansichten abgedeckt sind“, sagt Gisela Erler. Um auch die speziellen Bedürfnisse entlang der Grenzen von Baden-Württemberg zu berücksichtigen, sind als vierter Baustein zudem noch grenzüberschreitende Bürgerforen vorgesehen. Drei solcher Dialoge mit Zufallsbürgern aus Baden-Württemberg und Frankreich sowie der Schweiz sind bereits durchgeführt worden, zwei davon am Hochrhein und einer in der Region Basel. Weitere solcher Treffen, bei denen Vertreter der grenznahen Regionen ihre Erfahrungen und Erwartungen einbringen können, sind in Planung.

Die Pandemie habe im Zuge der rasanten Ausbreitung zunächst viele Entscheidungen diktiert und die Politik habe schnell handeln müssen, betont Staatsrätin Gisela Erler. Das habe gut funktioniert. Mit dem beschlossenen Landes pandemiegesetz habe der Landtag zwischenzeitlich eine zusätzliche demokratische Legitimierung im Parlament geschaffen und damit dessen Rechte gestärkt. Gerade jetzt, da sich eine lange Dauer von immer neuen Regelungsbedarfen abzeichne, seien eine dialogische Bürgerbeteiligung und eine engagierte Diskussion mit der Politik so wichtig wie noch nie. „Bei unseren bisherigen Gesprächen haben wir erfahren, wie groß die Sorge der Menschen vor den Folgen der Pandemie für sie selbst und die Gesellschaft ist“, so Gisela Erler. Viele Menschen würden derzeit ihre Arbeit verlieren, ältere Menschen drohe die Vereinsamung, Alleinerziehenden eine Überlastung, überall sei Verunsicherung und Sorge zu spüren. „Trotz aller Rettungsschirme und sonstigen Hilfen wird es gravierende Folgen geben“, so die Staatsrätin: „Wir müssen offen darüber sprechen, wie wir diese Situation als Gesellschaft gemeinsam meistern können.“

Weitere Informationen

www.allianz-fuer-beteiligung.de

<https://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de>

Adresse: Allianz für Beteiligung Königstraße 10 A, 70173 Stuttgart